

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Licht leuchtet in der Finsternis

Tolstoj, Lev Nikolaevič

Leipzig, [1912]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-85433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85433)

Maria. Was kann ich dabei ändern? (Zu einem Diener.) Hier stellen Sie die Pflanzen hin. Gott weiß, wie sehr ich mich bemühe, ihm alle Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu räumen. Ich glaube übrigens, er ist jetzt schon nicht mehr so anspruchsvoll.

Alexandra. O nein; er zeigt es nur nicht mehr so. Nach Tisch ist er sehr verstimmt in sein Zimmer gegangen.

Maria. Was kann ich dabei machen? Was soll ich anfangen? Wir müssen doch alle leben. Sind jetzt sieben Kinder. Wenn man ihnen nicht ab und an zu Hause ein kleines Vergnügen bietet, stellen sie Gott weiß was an. Ich bin nur glücklich, daß es mit Huba so gekommen ist.

Alexandra. Hat er schon seinen Antrag gemacht?

Maria. So ungefähr. Er hat mit ihr gesprochen, und sie hat ihm ihr Jawort gegeben.

Alexandra. Das ist wieder ein schwerer Schlag für ihn.

Maria. Aber er weiß es doch. Muß es längst wissen.

Alexandra. Er kann ihn nicht ausstehen.

Maria (zu den Dienern). Stellen Sie die Früchte aufs Büfett. — Wen? Alexander Michailowitsch? Natürlich liebt er ihn nicht, weil Alexander der verkörperte Widerspruch gegen all seine Theorien ist: ein lieber, guter, angenehmer Mensch und dabei Weltmann. Ach, dieser unglückliche Boris, der wie ein Alp auf mir lastet — was macht er eigentlich?

Alexandra. Lisa war bei ihm. Er ist immer noch „dort“. Soll schrecklich abgemagert sein; die Ärzte fürchte: für sein Leben oder seinen Verstand.

Maria. Den hat er mit seinen Ideen tatsächlich so weit gebracht. Warum mußte er zugrunde gehen! Ich habe die Verbindung übrigens nie gewünscht.

Ein Klavierspieler (tritt ein).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen und der Klavierspieler.

Maria. Sie sind der Klavierspieler?
Klavierspieler. Jawohl, gnädige Frau.

Maria. Bitte, nehmen Sie Platz. Es dauert noch etwas. Vielleicht wünschen Sie Tee?

Klavierspieler. Nein, danke. (Er geht zum Flügel.)

Maria. War stets dagegen. Ich hatte Boris sehr gern, trotzdem war er keine Partie für Ljuba. Besonders, als er sich für Nikolai Iwanowitschs Ideen begeisterte.

Alexandra. Erstaunlich bleibt doch diese Überzeugungskraft! Was hat er auszustehen! Man sagt ihm, wenn er nicht nachgäbe, würde er entweder im Irrenhause bleiben oder auf Festung kommen. Trotzdem wiederholt er stets dasselbe. Und wie Lisa sagt, ist er froh, ja heiter gestimmt.

Maria. Diese Fanatiker. Da ist übrigens Alexander Michailowitsch.

Alexander Michailowitsch Starkowski (elegante Erscheinung im Frack, tritt ein).

Dritter Auftritt.

Die Vorigen und Starkowski.

Starkowski. Ich komme wohl zu früh? (Er küßt beiden Damen die Hand.)

Maria. Um so besser.

Starkowski. Wie geht es Ihrem Fräulein Tochter? Sie wollte beim Tanz alles Versäumte nachholen, und ich hatte die Absicht, ihr zu helfen.

Maria. Sie macht die Kotillonsachen zurecht.

Starkowski. Da werde ich ihr helfen — darf ich?

Maria. Sehr liebenswürdig.

Starkowski (will gehen).

Ljuba (kommt ihm mit einem Kissen voll Orden und Bändern entgegen).

Vierter Auftritt.

Die Vorigen und Ljuba.

Ljuba (in Abendtoilette, nicht dekolletiert). Ach, da sind Sie. Das ist schön. Sie können mir helfen. Da im Gastzimmer liegen noch zwei Kissen, die bringen Sie bitte her. Guten Abend, guten Abend!

Starkowski. Ich eile, ich fliege. (Er geht ab.)